



Sebastian Raatz sorgte mit einigen Zaubertricks für Heiterkeit.

Sisters“ berühmt geworden sind – „Bei mir bist Du schön“. Eine Spitzenleistung, die vom Publikum mit viel Beifall beehrt wurde.

Mit Akkordeonmusik wird gewöhnlich auch Bayern assoziiert. Deshalb durfte eine Polka, bei der das Publikum begei-

stert im Takt klatschte, nicht fehlen. Zwei Trompetenschülerinnen stellten ihr Können ebenfalls unter Beweis und begleiteten das Orchester bei „Granada“. Mit „White Christmas“ entließen die Musiker die Besucher – bis zum Wiedersehen im nächsten Jahrhundert.

Fotos (2): Kruse

Viel Musik und gute Laune: Das Akkordeonorchester bot den Zuhörern ein abwechslungsreiches Programm.

Von Popsongs bis zum Donauwellenwalzer

Abwechslungsreiches Programm beim Konzert des Akkordeonorchesters

Wedel (kk). Endlich einmal der Weihnachtsektik entfliehen und die Tristesse des Weters hinter sich lassen: Das Konzert des Akkordeonorchesters „Viva la Musica“ unter der Leitung von Henning Claasen begeisterte im Wedeler Theater Jung und Alt. Mit „Spanish Eyes“ eröffnete das Jugendorchester den abwechslungsreichen Abend und präsentierte einige Stücke, die die Mitglieder im vergangenen Jahr einstudiert hatten. Mit dabei: ein Medley mit Liedern der ehe-

maligen Popgruppe „Abba“, das mit Stücken wie „Waterloo“ großen Anklang fand. Abschließend konnten die Musikliebhaber bei einem Rock'n'Roll in Gedanken ihr Tanzbein schwingen.

Mit „Musik liegt in der Luft“ begrüßte das „große“ Orchester seine Gäste – der Titel sollte auch das Motto des Konzertes sein. Von Walzer und französischen Chansons über Melodien aus den Operetten der Neuzeit bis hin zu großen Las-Vegas-Show-Klassikern reich-

te das Repertoire der Musiker. Bei Stücken wie Louis Armstrongs Welterfolg „Blueberry Hill“ oder bekannten Liedern von Udo Jürgens wie „Griechischer Wein“, „Paris, einfach so nur zum Spaß“ und „Die Sonne und Du“ – zusammengestellt in einem Potpourri – blieb kaum jemand still sitzen. Mit dem „Donauwellenwalzer“ ging es in die Pause. Und wer dachte, es sei ein Werk von Strauß, wurde eines Besseren belehrt: Das Werk stammt von Ivanivici.

Schließlich hatte Henning Claasen noch einen Obolus – einen diesmal nicht musikalischen – parat: Der Zauberer, alias Orchestermitglied Sebastian Raatz, begeisterte mit seinen Tricks das Publikum. Lustig inszeniert zeigte der 18-jährige zum Beispiel seinen „Stereokarottenschneider“, das Haushaltsgerät des neuen Jahrtausends. Wieder in seine musikalische Rolle geschlüpft, spielte der Wedeler zusammen mit Heiko Reiter einen Foxtrott, mit dem „The Andrew